

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich
(mit Ausnahme der Tage nach dem Sonn-
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.
Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:
Illustriertes Sonntagsblatt mit Mode und Heim,
Landwirtschaftliche und Handelsbeilage.

Abonnementspreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pf. durch den Geruchträger,
1,62 Mark durch die Post incl. Postgebühren.

Nr. 35.

Freitag den 10. Februar.

1905.

Agrarische Logik und ihre Folgen

Die Agrarier sind bekanntlich auf die Konservierungsmittel zur Haltbarmachung von Fleisch, insbesondere auf die Vorzäure sehr schlecht zu sprechen. Sie betrachten das Konservieren von Fleisch als eine Art unlauteren Wettbewerbes gegen das von ihnen auf den Markt gebrachte frische Fleisch. Um diesem Wettbewerb wirksam entgegenzutreten, ist man mit der besten Kenntnis versehen, im Bundesrat hygienische Gewissensbisse hervorzuheben. Trotzdem die besten Kenner und die angesehensten Gelehrten auf dem Gebiete der Nahrungsmittelhygiene speziell Borar für ganz ungeeignet erklärten, setzen die Agrarier es schließlich durch, daß ein Verbot der Verwendung von Borzäure und anderer Mittel zur Konservierung von Fleisch ausgesprochen wurde, und dies Verbot ist seit dem 1. April 1903 in Kraft. Die agrarische Presse wurde nicht müde, diese Maßregel immer aufs neue als eine große familiäre Grundsatzfrage zu predigen. Sie benutzten denn auch die Mitteilungen der Zentralstelle der preussischen Landwirtschaftskammern in ihrer Nummer vom 19. Oktober 1903 eine kurz vorher erschienene reichsstatistische Arbeit „25 Jahre Todeursachenstatistik“, um das alte Lied über die perniciosen Wirkungen des Borar erneut anzustimmen. In jener Arbeit des reichsstatistischen Amtes war nämlich nachgewiesen worden, daß im Verlauf von 25 Jahren für alle Krankheiten die Sterbefälle heruntergegangen sei mit Ausnahme der Sterbefälle und akuten Entzündungen der Verdauungsorgane. Das Organ der Landwirtschaftskammern teilte das triumphierend mit, indem es mit bewunderungswürdiger Logik der Verwendung von Borar und anderen Konservierungsmitteln die Schwächung der Verdauungsorgane zuschrieb.

Die Agrarier sind bei dieser voreiligen Logik aber köpfe hineingefallen. Zwei Monate, nachdem in den Mitteilungen der Zentralstelle der preussischen Landwirtschaftskammern jene Debatte erschienen war, wurde nämlich in den Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes nachgewiesen, daß 1902 die Zahl der akuten Darmerkrankungen um 34,5 pSt., jene an Brechdurchfall um 43,6 pSt. gegenüber dem Jahre 1901 gestiegen sei. Im Jahre 1902 überstieg aber gerade die Einfuhr von mit Vorzäure behandeltem oder in Borar verpacktem Fleisch um rund 10.000 Dz. das Einfuhrquantum des Jahres 1901. Trotzdem kein Steigen der Todesfälle infolge von Darmerkrankungen, sondern eine erhebliche Abnahme! Seit dem 1. April 1903 besteht nun das Verbot der Verwendung von Vorzäure. Nach den Veröffentlichungen des Kaiserlichen Gesundheitsamtes vom 11. Januar 1905 stellt sich nun wiederum heraus, daß, seitdem der Konsum von Nahrungsmitteln, die mit Vorzäure behandelt sind, verboten ist, die Zahl der Todesfälle durch Brechdurchfall ganz erheblich gestiegen ist. Ein Vergleich des Jahres 1903 mit dem Jahre 1902 ergibt eine Steigerung der Zahl der Todesfälle an Brechdurchfall um 52,9 Prozent. Die Zahl der Todesfälle an akuten Darmerkrankungen ist vom Jahre 1902 auf das Jahr 1903 gestiegen um 39 Prozent, nämlich von 31.929 auf 44.377 Fälle. Will man sich die agrarische Logik zu eigen machen, so bleibt gar nichts übrig, als diese gewaltige Zunahme der Todesfälle auf das Verbot der Verwendung von Konservierungsmitteln zurückzuführen. Die Deutsche Nahrungsmittelkontrolle vom 1. Februar 1905 äußert sich über diesen Punkt folgendermaßen:

„Ob und in welchem Maße in Wirklichkeit ein innerer Zusammenhang zwischen dem Verbot der Konservierungsmittel und der gleichzeitigen rapiden Zunahme der Todesfälle an akuten Darmerkrankungen besteht, vermögen wir nicht zu entscheiden. Daß das zeitliche Zusammenfallen der starken Zunahme der Todesfälle an akuten Darmerkrankungen mit dem Verbot der Konservierungsmittel eine recht auffällige Erscheinung ist und zum mindesten nicht der Förderung der Volksgeundheit durch Verwendung von Konservierungsmitteln bei der Haltbarmachung von Nahrungsmitteln

widerspricht, wird selbst von einem fanatischen Gegner einer solchen Verwendung zugegeben werden müssen.“

Die Anruhen in Russland.

In der Arbeiterfrage hat der russische Justizminister dem Kaiser eine Denkschrift unterbreitet und ihm seine Ansichten in dieser Frage darzulegen. Alle Einwände des Finanzministers sind vom Kaiser gebilligt und dann dem Ministerkomitee übermittelt worden; sie werden nunmehr auf dem legislativen Wege in Beratung genommen werden. Die Vorschläge des Finanzministers teilen sich in vier Gruppen. Er hält es für nötig, den Arbeitern auf legislativem Wege das Recht zu geben, an den Maßnahmen zur Verbesserung ihres Loses mitzuarbeiten, und er hält es ferner für nötig, gewisse Organisationen zu genehmigen. Geplant sind zwei Typen von Organisationen; die eine betrifft Hospital-Krankenhäuser mit Beiträgen der Fabrikanten sowie der Arbeiter unter gemeinsamer Leitung durch Vertreter der Fabrikanten und gewählter Vertreter der Arbeiter.

Der andere Organisationstyp betrifft Bureaus, bestehend aus Vertretern der Arbeitgeber und der Arbeiter, für die Beratung und Lösung von Lohnfragen und anderen Fragen in betreff der Verbesserung der Lage der Arbeiter. Der Finanzminister hält es für möglich, die Arbeitszeit auf 10 Stunden bei Tage und 9 Stunden bei Nacht herabzumindern; ferner hält er es für möglich, einen Zeitpunkt festzusetzen für die Einführung der Achtstundearbeit. Den Fabrikanten könnte erlaubt werden, an festgesetzten Tagen ausführen zu lassen, sie müssten aber gehalten sein, den Arbeitern in jedem Monat vier Tage frei zu geben. Zur Begrenzung der Ueberstundenarbeit müssten, um Mißbräuche zu verhindern, besondere Maßnahmen ausgearbeitet werden. Nötig sei ferner die Revision der Gesetzesparagrafen über Ausstände und Kontraktbruch. Gegenwärtig werde jeder Ausstand wegen der bestehenden Gesetze nicht vom ökonomischen Standpunkt betrachtet, sondern notwendigerweise von dem Standpunkt, daß es sich um Verträge gegen die soziale Ordnung und Ruhe handle. Bei der Revision der gegenwärtigen Gesetze, so meint der Minister, müsse man den westeuropäischen Standpunkt sich zu eigen machen, daß jeder Streik, wenn er nicht von Ueberletzungen begleitet ist, lediglich ökonomischen Charakteres ist und unter gewissen Bedingungen die soziale Ordnung nicht bedroht. Schließlich betont der Minister die Notwendigkeit der Verbesserung ärztlicher Hilfe für die Arbeiter. Diese Pläne werden von dem Ministerkomitee gleichzeitig mit der Frage der staatlichen Versicherung erwogen. Der in Petersburg sehr bekannte Kaufmann Friedrich Hochdeutscher Reichsangehöriger, Meslburger von Geburt, ist nach dem „Lof.-Anz.“ vor einigen Tagen verhaftet worden. Die Festnahme geschah des Nachts. Die Gründe dafür sind nicht bekannt.

Zu dem Attentat in Helsingfors meldet „Stockholms Tidning“: Hohenthal, welcher das Attentat auf den Senatsprokurator Johnson verübte, ist ein Sohn des Propheten Hohenthal in Nyraa in Desterbotten. Es heißt, man habe bei Hohenthal Gift gefunden, welches er jedoch nicht nehmen konnte, weil er verwundet wurde. Der Schuß, welcher Hohenthal verwundete, soll von einem Geheimpolizisten abgefeuert sein, welcher in der Wohnung stationiert war und über die Sicherheit des Senatsprokurators zu wachen hatte. Es war nämlich schon früher ein Anschlag auf Johnson verübt worden.

Auf dem Berichte des Staatssekretärs von Finnland über die Tötung des finnländischen Senatsprokurators Johnsons, machte der Kaiser die Randbemerkung: Empörendes Verbrechen.

In Moskau erklärte der Rektor der technischen Hochschule einer Abordnung von Studierenden, zwischen dem 12. und 16. d. M. würde eine

Konferenz der Direktoren der höheren Lehranstalten stattfinden, um über die Fortsetzung oder Einstellung des Unterrichts Beschluß zu fassen. 450 Studenten forderten die Einstellung des Unterrichts; daselbe forderten die Studierenden des Konstantinow-Instituts.

Der Adel von Moskau, der Gouverneur und andere Persönlichkeiten begaben sich heute zu dem neuernannten Minister des Innern Bulgyn, der in Moskau weilt, um ihn zu seiner Ernennung zu beglückwünschen und ihm für die Gerechtigkeit und Humanität zu danken, die er elf Jahre hindurch als Gehilfe des Generalgouverneurs von Moskau bewiesen habe. Gleichzeitig wurden dem Minister Heilsgelübter überreicht. Der Minister erwiderte, er sei stets ein Verehrer der Gerechtigkeit gewesen und wolle dies auch bleiben. Ich weiß, erklärte der Minister, welche schwere Verantwortlichkeit mein neues Amt mit sich bringt, aber ich werde Trost finden in den Heilsgelübten, da ich weiß, daß Moskau mit mir ist.

Wegen der Meuterei in Sewastopol sollten nach dem „Reit Parisien“ 30 Soldaten zum Tode verurteilt worden sein. Demgegenüber wird heute der „Post“ geschrieben: Ueber die vor kurzer Zeit stattgehabten Ausschreitungen der Matrosen in Sewastopol hat man sechs Tage lang hinter verschlossenen Türen verhandelt, und soeben ist das Urteil gefällt worden; danach müssen die von der russischen Behörde von Anfang an als harmlos dargestellten Ausschreitungen der Matrosen doch wohl enger Natur gewesen sein, denn die erkannten Strafen sind ziemlich hart. Es erbielten: 16 Personen Verweisung in das Disziplinärbataillon auf 1 bis 3 Jahre; 7 Personen erbielten Arreststrafen von 3 bis 5 Jahre und 5 Personen sind zu 4 bis 15 Jahren Zwangsarbeit verurteilt worden.

In den Disziplinärbataillonen Witau und Libau ist der Ausstand beendet. In Windau ist er von neuem ausgebrochen. Militär ist mit einem Erregung dorthin beordert worden.

In Baku dauert der Ausstand an; auf Weisung der Behörden werden die Geschäfte und Läden wieder geöffnet. Die Garnison ist verpfändet worden; die Füllung der Zitterendampfer und der Frachtwagen sind eingestellt. Bedeutende Zusammenstöße mit der Polizei sind nicht vorgekommen. Gegen den Vorstand der Eisenbahnstation wurde ein Anschlag verübt.

Aus Russisch-Polen liegen folgende Telegramme vor: In Warschau dauert trotz des zwischen den Fabrikanten und den Arbeitern herbeigeführten Einvernehmens der Ausstand in einigen Fabriken fort. — Infolge des Ausstandes der Gewerksarbeiter macht sich hier ein großer Kohlenmangel fühlbar. Die Zufuhr hat aufgehört. An der Kohlenbörsen werden keine Geschäfte mehr abgeschlossen, in den Kohlenlagern sind die Preise um 60—70 Proz. erhöht worden. — In Lodz ist in den kleineren Fabriken die Arbeit wieder aufgenommen worden. — Nach dem Dombrowaer Gebiet sind 6000 Soldaten zusammengezogen. Die Regierung, welche dort bisher alle die tiefsten Demonstrationen duldet, hat heute proklamiert, daß auf Ansammlungen von drei Personen ohne weiteres geschlossen wird. Der große Belagerungszustand ist verhängt. Die Verwaltung ist von der Militärverwaltung übernommen worden. Die Situation ist äußerst gespannt. — Dienstagvormittag hat in Wolzlawsk der allgemeine Ausstand begonnen. Sämtliche Fabriken und Schulen sind geschlossen. Die Haltung der Ausständigen ist ruhig.

Russland und Japan.

Der Krieg zwischen Rußland und Japan dauert nunmehr ein volles Jahr. Den Russen hat dieser Zeitraum manche Niederlage, den Japanern Erfolg auf Erfolg gebracht. Tages Sieg über die russische Flotte folgten die Siege der Japaner am Jalu unduropäisches Rückzug auf Mukden, und der völligen

Anzeigen.

Für diesen Teil übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Hier die vielen Beweise aufrichtiger Liebe und Teilnahme beim Heimzuge unserer lieben Entschlafenen liegen vor Allen begründeten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen: Familie Th. Hartmann u. E. Stephan.

Danksagung.

Zurückgelobt vom Grade anderer unerschütterlicher Paters legen wir unsern herzlichen Dank für die reichen Kränkchen von nach und fern Dank auch Herrn Pastor Rüdendorf für seine treibenden Worte, sowie Herrn Lehrer Junke und der lieben Schwestern für den schönen Gesang. Ferner sei noch allen Dienen, welche ihn während seiner schweren Krankheit so oft besucht haben, und seinen Kollegen herzlich gefeiert. Die trauernden Hinterbliebenen: Familie Kirsten, Trebitz.

Familie Kirsten, Trebitz.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Begräbnis meiner lieben Mutter und Großmutter Emilie Brauer sage ich allen lieben Nachbarn, Freunden und Bekannten, insbesondere Herrn Pastor hier für die wohlredenden Worte, sowie Herrn Lehrer Junke nicht der Schenkungen für den Übertragung unsern tiefgefühlten Dank. Abien, den 9. Februar 1905.

Familie Gustav Brauer

Öffentliche Sitzung

der Stadtvorordneten-Vermittlung Montag den 13. Februar 1905, abends 6 Uhr.

- 1. Wahl zweier Stadtvorordneten in den Vermittlungsrat von Schulz-Wolffersdorfflichen Sitzung.
2. Wahl zweier Stadtvorordneten in das Kuratorium der genehmigten Fortbildungsschule.
3. Berechnung der Kosten des Kassenbuches und unrichtiger Verrechnungen.
4. Feststellung der Kosten der ersten Reinigungsanlage des Elektrizitätswerkes.
5. Entlassung der Neumengen.
6. Besetzung von Stellen in einem Heilanstalt nach dem Heilanstalt.
7. Besetzung von Stellen in einem Heilanstalt nach dem Heilanstalt.
8. Besetzung von Stellen in einem Heilanstalt nach dem Heilanstalt.
9. Besetzung von Stellen in einem Heilanstalt nach dem Heilanstalt.
10. Besetzung von Stellen in einem Heilanstalt nach dem Heilanstalt.

Merseburg, den 6. Februar 1905. Der Stadtvorordneten-Vorsteher.

Einfamilien-Wohnhaus.

An der Roostwasser Straße zwei gut ausgefallene, billige Einfamilien-Wohnhäuser erbaut werden, welche je 2 Zimmer mit Zubehör enthalten, und am 1. Oktober 1905 bezogen werden können. Restzahlung bitte ich mit mir in Verbindung zu treten.

Zeichnungen und Bedingungen liegen in meinem Kontor und in der Buchhandlung von Friedrich Pouch zur Einsicht aus.

O Günther jun., Bauarchitekt.

Ein Logis zu vermieten Dorstenerstraße 25, pt. Altenerberg Schützenplatz 6 in die 1. Etage oder geteilt sofort zu vermieten und in 1. April 1905 zu beziehen. Näheres beim Verwalter daselbst im Restaurant.

Steinstr. 2

ist die Wohnung der 2. Etage, bestehend in 5 Stuben, Küche nebst Zubehör, Preis 420 M., sofort zu vermieten und 1. April 1905 zu beziehen.

Weissenfellerstraße 15,

frühere Wohnung zu vermieten und 1. April d. J. zu beziehen. Preis 90 M. 25.

Die erste Etage

Weissenfellerstraße 3 (am Gottesacker) ist zu vermieten. Gustav Engel, Einmal, Kammern, Küche und alles Zubehör, 1. April zu beziehen. Neumarkt 45.

Eine Wohnung von 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör ist zu vermieten. Preis 70 Taler. Globianerstraße 20 a.

Antwärtige Kammer mit 1. April Wohnung von 2 St. im Keller, Küche und Zubehör, Preis 70 Taler. Offener mit Preis nur 1, 100 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Jünger Rentier sucht eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, zum Preise von 240 bis 300 Mark per 1. Juli cr. Weh. Offerten wolle man mit der Mithilfe 'Wannentwohnung' in der Exped. d. Bl. abgeben.

Geneh. Wohnung, Ein- u. zwei Kammern, Stall für 7 St. sofort oder 1. April 05 zu vermieten. ar. Sirtelstraße 9.

Mobliertes Zimmer und Wohnungen mit oder ohne Pension auf Tag und Wochen. Dorotheastr. 7.

Ein mobliertes Zimmer zu vermieten. Sauerstr. 21.

Schlafstelle offen Gottthardstraße 28, 2 Tr. Junge Dame sucht pro 1. März ein möbliertes Zimmer ohne Stäube. Offerten mit Preisangabe unter A B an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gute Hausstuben zum Zucht sind zu verkaufen. ar. Sirtelstraße 14 a.

Ein dreierter Schäferhund billig zu verkaufen. Agendort Nr. 20.

Eine neu melkende Kuh zu verkaufen. Neuschlag 61.

Vorjährige Legehühner sowie gute Hausstuben sind billig zu verkaufen. Haverstaben 40.

Ein junger Zugohrer

ist zum Verkauf. ar. Sirtelstraße Nr. 4.

Damenmaske, gut erhalten, ist billig zu verkaufen. Weissenfellerstraße 9, im Hofe.

Elegante Damenmaske, billig zu verkaufen. Johannisstraße 2 pt.

Eleganter Kinderwagen, preiswert zu verkaufen. Am Hofe 6 d.

Für Damen! Plisse! Sonnenschirm! hoch gebrannt, schön, schmückend, weiches, nicht reinigend und dauernd.

2. Ziehung der 2. Klasse 212. Königl. Preuss. Lotterie.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding amounts. Includes sub-sections for 'Ziehung von 2 Klassen 1905, vermittlungs.' and 'Ziehung von 2 Klassen 1904, nachmittags.'

2. Ziehung der 2. Klasse 212. Königl. Preuss. Lotterie.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding amounts. Includes sub-sections for 'Ziehung vom 6. Februar 1905, nachmittags.' and 'Ziehung vom 6. Februar 1905, nachmittags.'

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding amounts. Includes sub-sections for 'Ziehung vom 6. Februar 1905, nachmittags.' and 'Ziehung vom 6. Februar 1905, nachmittags.'

2. Ziehung der 2. Klasse 212. Königl. Preuss. Lotterie.

Table with 2 columns: Lot numbers and corresponding amounts. Includes sub-sections for 'Ziehung vom 6. Februar 1905, nachmittags.' and 'Ziehung vom 6. Februar 1905, nachmittags.'

Damenmaske
zu versehen Krautstr. 6, v. l.
Eine Damenmaske
billig zu versehen Schmallestraße 27.

**Zur Abhaltung
von Versteigerungen,**
sowie zur Anfertigung von
Zaren u. Nachlassverzeichnis
empfiehlt sich hier bei förmlicher Bedienung
Louis Albrecht,
Auktionator,
Sirtenstr. 4.

Ein Juwel
ist ein hartes, reines Gefäß, rosiges, jugend-
liches Glaschen, welches ammoniackische Hart
und bleibend schön Zeit.
Wies dies wird erreicht durch
Stedenpferd-Milchmilch-Seife
v. **Bergmann & Co.,** Raddeburg,
mit Seifenmarke: Stedenpferd.
a Stück 50 Pf. bei: Frau Aug. Verger,
sowie Vetz., Seifenfabrik-Niederl. G. Müller.

Stremmlings Nährzwiebad.
Einpännige Knäufelzähire.
neu, sowie gebraucht, sind billig zu verkaufen.
Carl Hecken, Sattlermeister.

Neuverkauf.
Ginige 40 Ztr. gutes Fein
sind zu verkaufen Krautstr. 10.
Billig eingetroffen:
Ia. Speierrücken a Pid. Nr. 1,10,
do. Keulen a " " 0,90,
do. Blatt a " " 0,60,
do. Kochfleisch a " " 0,25.

wilde Ganinchen,
Fasanhähne,
Puter und Puthennen,
Capaunen, Perlhühner,
Ia. grosse Poullarden,
junge Enten,
Suppenhühner
empfiehlt **Emil Wolff.**

**Gegen Husten
u. Heiserkeit**
empfiehlt

Althee-
Spitzwegerich-
Zwiebel-
Malz-
Cachou-
Bonbon.
Gustav Benner,
i. S. Friedr. Lichtenfeld,
Entenplan 7.
Werschner

**Preßkohlensteine,
Luckenauer Briketts,
Kiefern-Scheitholz,**
in Meiern und zerhackt, fortwährl, liefert
jedes Quantum zu billigen Tagespreisen.
Friedrich Bohle,
Kleine Sirtenstr. 1.

Fahnen
Reinecke, Hannover.

Schuh- u. Stiefelwaren
empfiehlt billig
Otto Riedel, Markt 5.
Reparaturen schnell und gut.

Empfiehlt sich zum
Plätten feiner Wäsche
und Kollwische außer dem Hause.
große Mittelstraße 6, 1 Trede.

**Damen-
und Kindergarderoben**
werden noch angefertigt und ausgeführt von
einfachsten bis elegantesten.
Gärtnerstraße 12 b, 1. Et.

Nähmaschinen
werden schnell und gut repariert bei
L. Albrecht, Schmallestr. 23.

Mastrindfleisch
empfiehlt
L. Nürnberger.
Der beste Dunger ist

Peru-Guano
„Füllhornmarke“
der sich seit vierzig Jahren bei allen
Kulturen vorzüglich bewährt hat.
Prima amerik.
Schweineschmalz
1 Pfund 45 Pf.,
Himbeer-Marmelade
1 Pfund 60 Pf.,
ff. Pflaumenmus
1 Pfund 25 Pf. empfiehlt
Wilhelm Kötteritzsch,
Gottthardstraße 11.

JAVOL®
**ist das vorzüglichste
Haarwasser der Welt**
JAVOL® ist bei den höchsten Herrschaften
in täglichem Gebrauch. Es macht das
Haar kräftig, lebendig und geschmeidig,
hält und erfrischt die Kopfhaut. Es
frischt und wirkt auch für die Herren.
JAVOL® in schwarzer Flasche Nr. 2,-
Doppelst. Nr. 3,50, Weißst.
Nr. 2,25. (Für sehr teures
Haar fordere man JAVOL® zu
gleichem Preise in weißen
Flaschen.) In den Parfüm-
geschäften, Drogerien u. Coiffeur-
geschäften, auch in vielen
Apotheken, Buchhandlungen,
Buchhandlungen, Buchhandlungen,
Buchhandlungen.
Wilh. Anhalt G. m. b. H.,
Königsplatz Kölnberg.
*) Wird angeprochen: JAVOL®.
Verkaufsstellen durch Schaufensteredekorationen
und Plakate kenntlich.

Grosse süsse
Apfelsinen,
Dhd. 45 Pf., Stück 4 Pf.,
empfiehlt
W. Schumann,
Unteraltersburg 20.

10 Proz. 10 Proz.
Extra-Rabatt.
Am das übernommene unnötig
große Lager zu räumen, gewähre
auf sämtliche Artikel
10 Proz. 10 Proz.
Extra-Rabatt.
Neumarkt-Drogerie.

Echte Soldiner Säubern-Mätschen,
ff. weichen Kümmele-Räße
ff. Thüringer Stangen, Spitz,
Harzer, Nieheimer Hopfen,
extra große Bauernkäse
empfiehlt
G. Strehlow,
Gottthardstraße 39.


Freitag den 10. d. M. habe
ich einen frischen Transport
prima dänischer und holländischer
Ackerpferde, sowie elegante
medlenburger
Wagenpferde
zum Verkauf stehen.
Chr. Körber, Halle a. S.,
Landwehrstr. 23.
Tel. 1195

**Kaiser-Wilhelmshalle.
Welt-Panorama.**
Rumänien, Silva, Galatz,
Bukowina, Jassi, Bukarest.
Neuzeit Aufnahme.
Nächste Woche: Neul. Studien. Neu!
Für

**Carl Kochs
Nährzwieback**
kann seiner Zusammensetzung und Wirkung
nach der Naturlich gleich, wird erfrischend
und gebräunlich, macht alle Verdauungsstörungen
unmöglich; man gebe daher den Kindern,
wenn sie weichen sollen nur
**Karl Koch's
Nährzwieback.**
Zu haben in Düten u. Paketen a 10, 20
30 und 60 Pf. bei:
H. V. Zanderberg, Friedrichstraße;
Karl Bergmann, Gottthardstraße 10;
Carl Schmidt, Unteraltersburg;
Wilhelm Kötteritzsch, Gottthardstraße 11;
Robert Diegenhorn, Schmallestraße 1;
Günzel, Unteraltersburg;
H. Seiber, Schlegelse Straße;
Maria Köpcke, kleine Sirtenstr. 10;
Fernleber: **H. H. Dandl;**
Heinrich B. Werburg; Hugo Eckart;
Steden: **C. Schmidt;**
München: **H. Ködel,** Badermeister;
Unteralters bei Thierfurt: **G. Nath;**
Staden: **Herrn Dangel;**
Lands: **Paul Richter;**
Haderell: **Albert Trager;**
Wendeborn: **Heinrich Dietrich, W. Nagel;**
Gröbers: **Gerhard Schwaige;**
Königsplatz: **Zimmer;**
Niederaltersburg: **Emma Dohrtzsch;**
Niedersicht bei Thierfurt: **Otto Heimroth.**

**Nanarienzüchter-Berein
Merseburg.**
Sonntag den 11. Februar
abends 8 1/2 Uhr,
öffentlicher Vortrag
über "Nanarienzucht und Pflege"
gehalten von Herrn Viejele
Halle a. S., im Restaurant "Zum
alten Defianer", wozu Jünger und Lieb-
haber freundlichst eingeladen werden.
Der Vorstand


Röhschen.
Sonntag den 12. Februar
großer
Maskenball
Masken sind im Uofale zu haben.
Es ladet freundlichst ein
Arthur Köpcke.

Harings Restaurant.
Sonntag und Sonntag
Bockbierfest
Bockwürstchen, Speckfuchen,
Magout fin.
Reichhaltige Speiseforte.

Huhold's Restauration.
Schlachtfest
Schultheiss.
Heute Freitag
I. Schlachtfest.
Morgens ab 8 Uhr
Wellfleisch u. Wellwürste.
Anstich ff. Schultheissbock
NB. Frische Seemuscheln.

**Luther-Festspiele
in Merseburg**
von Dr. Hans Herrig
in der
"Kaiser-Wilhelmshalle"
unter Leitung und Mühlung des Herrn
Ober-Regisseurs **Frey-Berlin.**
70 Darsteller und 30 Sänger.
Spielplan: Freitag den 10. Februar,
abends 8 Uhr. Sonntag den 12. Februar,
nachmittags 4 1/2 Uhr (beide 1. Vorstellung).
Plätze im Vorverkauf: Spreng
2 Mk. 1. (nummerierter) Platz 1 Mk. Alle
übrigen Plätze 50 Pf. Vorverkauf der
nummerierten Plätze bei Herrn Kaufmann
Frahnert, A. Mittelstraße 18, alle übrigen
Plätze bei den Herren Kaufmann **E. H. H. u. S.**,
ff. Mittelstr., und **W. H. Uter,** Markt 14.
An der Abendstafte Spreng 2,25 Mk.
1. (nummerierter) Platz 1,25 Mk. Alle übrigen
Plätze 60 Pf.

Als geübte Plätterin
empfiehlt sich in und außer dem Hause
Margarete Nolte,
vor dem Gottthardistor 4 (Schützenhaus).

Vertreter
für neue Automaten gel. Ober-Regisseur. Off.
Nr. **MP 6419** an **Kudolf Meije Wagdeburg.**
Zum 1. April findet eine ordentliche
Drescherfamilie
bei freier Wohnung, 1 Morgen Kartoffelfeld,
hohem Ackerlohn und Kömerlich Stellung.
Th. Bergner, Seamsdorf.

**1 Rohrweber, sowie
1 Arbeiterfrau**
in ein
Unteraltersburg 43.

Armaturenfabrik
sucht zur Einrichtung des Manometer-
bauers einen tüchtigen Manometerbauer
(Mechaniker oder Montiermeister), welcher
zuverlässig, tüchtiger sein muß u. auch die
Konstruktion und den Bau anderer me-
chanischer Instrumente (Zählzähler, Pro-
meter, Tonometer) u. genau kennt. Off.
mit Lebenslauf, unter W 22 Hnd. Wofse,
Wagdeburg.

Tüchtiger Ziegelmeister,
für Arbeitbetriebl, gefügigt auf gute Zeugnisse
und Erfahrungen, suchst sofort oder 1. April
Einstellung. Kaukonf kann gestellt werden. An-
gebote an Ziegelei **Wahlitz** bei **Wobau** zu richten.

Einen Bäckerlehrling
sucht zu Erfen
Franz Taube, Dammstraße 8.
Einen Lehrling
sucht zu Erfen **K. Löbe,** Fleißernstr.
Einen Lehrling
sucht
F. Müller, Schmiedemeister,
Ammendorf.

Ein Lehrling
kann zu Erfen noch eingestellt werden.
Wilh. Borsdorf, Tischlernh.,
Schmallestraße 27.
Für den Vormittag wird eine
Aufwartung
geucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Aufwartung,
ehrliche saubere Frau oder Mädchen sofort ge-
sucht
Neumarkt 22/23.
Ein Dienstmädchen
nach Charlottenburg zum 15. Februar geucht,
Lohn 70 Tlr. Zu erf. Gärtnerstraße 1a.
Ein sehr gewandtes beliebtes
Hausmädchen

Hausmädchen.
sucht zum 1. April
Frau Reg.-Nat. **Ulrich,** Leunastr. 4.
Suche zum 1. April ein ordentliches
Dienstmädchen.
Frau **Charlotte Schultze,**
Landhüchlerstraße 3.

Ein Hausmädchen
müht unter 18 Jahren geucht
Freitstraße 8, 1. Etage.
Ein Gehilf von Schkopau bis Merseburg
verlorren. Bitte abzugeben in
der Exped. d. Bl.

Hierzu eine Beilage.



Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich
(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn-
und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.
Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:
Illustriertes Sonntagsblatt mit Mode und Heim,
Landwirtschaftliche und Handelsbeilage.

Abonnementspreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pf. durch den Gemeinderath,
1,82 Mark durch die Post incl. Postgebühr.

Nr. 35.

Freitag den 10. Februar.

1905.

Agrarische Logik und ihre Folgen

Die Agrarier sind bekanntlich auf die Konfervierungsmittel zur Haltbarmachung von Fleisch, insbesondere auf die Vorsäure sehr schlecht zu sprechen. Sie betrachten das Konfervieren von Fleisch als eine Art unlauteren Wettbewerbs gegen das von ihnen auf den Markt gebrachte frische Fleisch. Um diesem Wettbewerb wirksam entgegenzutreten, ist man mit Erfolg bemüht gewesen, im Bundesrat hygienische Gewissensbisse hervorzurufen. Trotzdem die besten Kenner und die angesehensten Gelehrten auf dem Gebiete der Nahrungsmittelhygiene speziell Borax für ganz ungeeignet erklärten, legten die Agrarier es schließlich durch, daß ein Verbot der Verwendung von Vorsäure und anderer Mittel zur Konfervierung von Fleisch ausgesprochen wurde, und dies Verbot ist seit dem 1. April 1903 in Kraft. Die agrarische Presse wurde nicht müde, diese Maßregel immer aufs neue als eine große sanitäre Errungenschaft zu pfeifen. So benutzten denn auch die Mitteilungen der Zentralstelle der preussischen Landwirtschaftskammern in ihrer Nummer vom 19. Oktober 1903 eine kurz vorher erschienene reichsstaatliche Arbeit „25 Jahre Todesursachenstatistik“, um das alte Lied über die perniciosen Wirkungen des Borax erneut anzuklimmeln. In jener Arbeit des reichsstaatlichen Amtes war nämlich nachgewiesen worden, daß im Verlauf von 25 Jahren für alle Krankheiten der Sterbefälle heruntergegangen sei mit Ausnahme der Sterbefälle und akuten Erkrankungen der Verdauungsorgane. Das Organ der Landwirtschaftskammern teilte das triumphierend mit, indem es mit bewundernswürdiger Logik der Verwendung von Borax und anderen Konfervierungsmitteln die Schwächung der Verdauungsorgane zuschrieb.

Die Agrarier sind bei dieser voreiligen Logik aber köse hineingefallen. Zwei Monate, nachdem in den Mitteilungen der Zentralstelle der preussischen Landwirtschaftskammern jene Debatte erschienen war, wurde nämlich in den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamtes nachgewiesen, daß 1902 die Zahl der akuten Darmerkrankungen um 34,5 pCt., jene an Brechdurchfall um 43,6 pCt. gegenüber dem Jahre 1901 gestiegen sei. Im Jahre 1902 überstieg aber gerade die Einfuhr von mit Vorsäure behandeltem oder in Borax verpacktem Fleisch um rund 10000 Dg. das Einfuhrquantum des Jahres 1901. Trotzdem kein Steigen der Todesfälle infolge von Darmerkrankungen, sondern eine erhebliche Abnahme! Seit dem 1. April 1903 besteht nun das Verbot der Verwendung von Vorsäure. Nach den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamtes vom 11. Januar 1905 stellt sich nun wiederum heraus, daß, seitdem der Konsum von Nahrungsmitteln, die mit Vorsäure behandelt sind, verboten ist, die Zahl der Todesfälle durch Brechdurchfall ganz erheblich gestiegen ist. Ein Vergleich des Jahres 1903 mit dem Jahre 1902 ergibt eine Steigerung der Zahl der Todesfälle an Brechdurchfall um 52,9 Prozent. Die Zahl der Todesfälle an akuten Darmerkrankungen ist vom Jahre 1902 auf das Jahr 1903 gestiegen um 39 Prozent, nämlich von 31929 auf 44377 Fälle. Will man sich die agrarische Logik zu eigen machen, so bleibt gar nichts übrig, als diese gemaltene Zunahme der Todesfälle auf das Verbot der Verwendung von Konfervierungsmitteln zurückzuführen. Die Deutsche Nahrungsmittelrundschau vom 1. Februar 1905 äußert sich über diesen Punkt folgendermaßen:

„Es und in welchem Maße in Wirklichkeit ein innerer Zusammenhang zwischen dem Verbot der Konfervierungsmittel und der gleichzeitigen raschen Zunahme der Todesfälle an akuten Darmerkrankungen besteht, vermögen wir nicht zu entscheiden. Daß das zeitliche Zusammenfallen der starken Zunahme der Todesfälle an akuten Darmerkrankungen mit dem Verbot der Konfervierungsmittel eine recht auffällige Erscheinung ist und zum mindesten nicht der Förderung der Volksgesundheit durch Verwendung von Konfervierungsmitteln bei der Haltbarmachung von Nahrungsmitteln

widerspricht, wird selbst von einem fanatischen Gegner einer solchen Verwendung zugabenden werden müssen.“

Die Anruhen in Russland.

In der Arbeiterfrage hat der russische Justizminister dem Kaiser eine Denkschrift unterbreitet und ihm seine Ansichten in dieser Frage dargelegt. Alle Entwürfe des Finanzministers sind vom Kaiser gebilligt und dann dem Ministerkomitee übermittelt worden; sie werden nunmehr auf dem legislativen Wege in Beratung genommen werden. Die Vorschläge des Finanzministers teilen sich in vier Gruppen. Er hält es für nötig, den Arbeitern auf legislativem Wege das Recht zu geben, an den Maßnahmen zur Verbesserung ihres Loses mitzuarbeiten, und er hält es ferner für nötig, gewisse Organisationen zu genehmigen. Geplant sind zwei Typen von Organisationen; die eine betrifft Hospital-Krankenkassen mit Beiträgen der Fabrikanten sowie der Arbeiter unter gemeinsamer Leitung durch Vertreter der Fabrikanten und gewählter Vertreter der Arbeiter. Der andere Organisationstyp betrifft Bureaus, bestehend aus Vertretern der Arbeitgeber und der Arbeiter, für die Beratung und Lösung von Lohnfragen und anderen Fragen in betreff der Verbesserung der Lage der Arbeiter. Der Finanzminister hält es für möglich, die Arbeitszeit auf 10 Stunden bei Tage und 9 Stunden bei Nacht herabzumindern, ferner hält er es für möglich, einen Zeitpunkt festzusetzen für die Einführung der Achtstundearbeit. Den Fabrikanten könnte erlaubt werden, an Festtagen Arbeiten ausführen zu lassen, sie müssten aber gehalten sein, den Arbeitern in jedem Monat vier Tage frei zu geben. Zur Begrenzung der Ueberstundenarbeit müssten, um Mißbräuche zu verhindern, besondere Maßnahmen ausgearbeitet werden. Nützlich sei ferner die Revision der Gesetzesparagrafen über Ausstände und Kontraktbruch. Gegenwärtig werde jeder Ausstand wegen der bestehenden Gesetze nicht vom ökonomischen Standpunkt betrachtet, sondern notwendigerweise von dem Standpunkt, das es sich um Verstöße gegen die soziale Ordnung und Ruhe handle. Bei der Revision der gegenwärtigen Gesetze, so meint der Minister, müsse man den westeuropäischen Standpunkt sich zu eigen machen, das jeder Streik, wenn er nicht von Uebertritten begleitet ist, lediglich ökonomischen Charakter ist und unter gewissen Bedingungen die soziale Ordnung nicht bedroht. Schließlich betont der Minister die Notwendigkeit der Verbesserung ärztlicher Hilfe für die Arbeiter. Diese Pläne werden von dem Ministerkomitee gleichzeitig mit der Frage der staatlichen Versicherung erwogen. Der in Petersburg sehr bekannte Kaufmann Friedrich Hoch, deutscher Reichsangehöriger, Medlenburger von Geburt, ist nach dem „Lof-Anz.“ vor einigen Tagen verhaftet worden. Die Festnahme geschah des Nachts. Die Gründe dafür sind nicht bekannt.

Zu dem Attentat in Helsingfors meldet „Stockholms Tidning“: Hohenthal, welcher das Attentat auf den Senatsprokurator Johnson verübte, ist ein Sohn des Propheten Hohenthal in Norra in Desterbotten. Es heißt, man habe bei Hohenthal Gift gefunden, welches er jedoch nicht nehmen konnte, weil er verunmündet wurde. Der Schwager, welcher Hohenthal verunmündete, soll von einem Geheimpolizisten abgefeuert sein, welcher in der Wohnung stationiert war und über die Sicherheit des Senatsprokurators zu wachen hatte. Es war nämlich schon früher ein Anschlag auf Johnson verübt worden.

Auf dem Berichte des Staatssekretärs von Finnland über die Tötung des finnländischen Senatsprokurators Johnsons, machte der Kaiser die Randbemerkung: Empörendes Verbrechen.

In Moskau erklärte der Rektor der technischen Hochschule einer Abordnung von Studierenden, zwischen dem 12. und 16. d. M. würde eine

Konferenz der Direktoren der höheren Lehranstalten stattfinden, um über die Fortsetzung oder Einstellung des Unterrichtes Beschluß zu fassen. 450 Studenten forderten die Einstellung des Unterrichtes; daselbe forderten die Studierenden des Konstantinov-Instituts.

Der Adel von Moskau, der Gouverneur und andere Persönlichkeiten begaben sich heute zu dem neuernannten Minister des Innern Buljgin, der in Moskau weilt, um ihn zu seiner Ernennung zu beglückwünschen und ihm für die Gerechtigkeit und Humanität zu danken, die er elf Jahre hindurch als Gehilfe des Generalgouverneurs von Moskau bewiesen habe. Gleichzeitig wurden dem Minister Glückwünsche überreicht. Der Minister erwiderte, er sei stets ein Verehrer der Gerechtigkeit gewesen und wolle dies auch bleiben. Ich weiß, erklärte der

Adel, daß die Gerechtigkeit die Grundlage der Freiheit ist, und daß die Gerechtigkeit die Grundlage der Freiheit ist, und daß die Gerechtigkeit die Grundlage der Freiheit ist.

Die Gerechtigkeit ist die Grundlage der Freiheit, und die Gerechtigkeit ist die Grundlage der Freiheit, und die Gerechtigkeit ist die Grundlage der Freiheit.

Die Gerechtigkeit ist die Grundlage der Freiheit, und die Gerechtigkeit ist die Grundlage der Freiheit, und die Gerechtigkeit ist die Grundlage der Freiheit.

Die Gerechtigkeit ist die Grundlage der Freiheit, und die Gerechtigkeit ist die Grundlage der Freiheit, und die Gerechtigkeit ist die Grundlage der Freiheit.

Die Gerechtigkeit ist die Grundlage der Freiheit, und die Gerechtigkeit ist die Grundlage der Freiheit, und die Gerechtigkeit ist die Grundlage der Freiheit.

Die Gerechtigkeit ist die Grundlage der Freiheit, und die Gerechtigkeit ist die Grundlage der Freiheit, und die Gerechtigkeit ist die Grundlage der Freiheit.

Die Gerechtigkeit ist die Grundlage der Freiheit, und die Gerechtigkeit ist die Grundlage der Freiheit, und die Gerechtigkeit ist die Grundlage der Freiheit.

Die Gerechtigkeit ist die Grundlage der Freiheit, und die Gerechtigkeit ist die Grundlage der Freiheit, und die Gerechtigkeit ist die Grundlage der Freiheit.

Die Gerechtigkeit ist die Grundlage der Freiheit, und die Gerechtigkeit ist die Grundlage der Freiheit, und die Gerechtigkeit ist die Grundlage der Freiheit.

Die Gerechtigkeit ist die Grundlage der Freiheit, und die Gerechtigkeit ist die Grundlage der Freiheit, und die Gerechtigkeit ist die Grundlage der Freiheit.

Die Gerechtigkeit ist die Grundlage der Freiheit, und die Gerechtigkeit ist die Grundlage der Freiheit, und die Gerechtigkeit ist die Grundlage der Freiheit.

Die Gerechtigkeit ist die Grundlage der Freiheit, und die Gerechtigkeit ist die Grundlage der Freiheit, und die Gerechtigkeit ist die Grundlage der Freiheit.

Die Gerechtigkeit ist die Grundlage der Freiheit, und die Gerechtigkeit ist die Grundlage der Freiheit, und die Gerechtigkeit ist die Grundlage der Freiheit.

Die Gerechtigkeit ist die Grundlage der Freiheit, und die Gerechtigkeit ist die Grundlage der Freiheit, und die Gerechtigkeit ist die Grundlage der Freiheit.

Die Gerechtigkeit ist die Grundlage der Freiheit, und die Gerechtigkeit ist die Grundlage der Freiheit, und die Gerechtigkeit ist die Grundlage der Freiheit.

Die Gerechtigkeit ist die Grundlage der Freiheit, und die Gerechtigkeit ist die Grundlage der Freiheit, und die Gerechtigkeit ist die Grundlage der Freiheit.

Die Gerechtigkeit ist die Grundlage der Freiheit, und die Gerechtigkeit ist die Grundlage der Freiheit, und die Gerechtigkeit ist die Grundlage der Freiheit.

Die Gerechtigkeit ist die Grundlage der Freiheit, und die Gerechtigkeit ist die Grundlage der Freiheit, und die Gerechtigkeit ist die Grundlage der Freiheit.

Die Gerechtigkeit ist die Grundlage der Freiheit, und die Gerechtigkeit ist die Grundlage der Freiheit, und die Gerechtigkeit ist die Grundlage der Freiheit.

Die Gerechtigkeit ist die Grundlage der Freiheit, und die Gerechtigkeit ist die Grundlage der Freiheit, und die Gerechtigkeit ist die Grundlage der Freiheit.

Die Gerechtigkeit ist die Grundlage der Freiheit, und die Gerechtigkeit ist die Grundlage der Freiheit, und die Gerechtigkeit ist die Grundlage der Freiheit.

Russland und Japan.

Der Krieg zwischen Russland und Japan dauert nunmehr ein volles Jahr. Den Russen hat dieser Zeitraum manche Niederlagen, den Japanern Erfolge auf Erfolg gebracht. Tages Sieg über die russische Flotte folgten die Siege der Japaner am Jalu und Kuropatkins Rückzug auf Mufden, und der völligen

